

G V A

7 6 7 4

V 007

Blatt Nr. 338

2

Zeitfelder, W., in Verh. d. Predigtvereine
nordelb. Provinz v. Val. Wiesel

P. VII. 94.



7

JUSTA DEI JUDICIA,

Dastt:

Die gerechte Be-
richte Gottes.

Gott dem gerechten Richter zu Ehren. Den
Frommen zu Trost vnd Lehren. Den Gottlo-
sen zum Schrecken vnd Beso-
ferung.

Beschrieben/ geprediget vnd in Truck gegeben/

Durch

M. HARTMANNUM BRAUN,
Pfarrern zu Brunberg in Hessen.



Getruckt zu Giessen/ bey Caspar Chemlein.

ANNO JUDICIUM.

F. 1643



REVERENDIS ET DOCTISSIMIS
VIRIS,

Dn. M. JOHANNI FABRICIO, Ecclesiae Winger-
nensis in Westphalia pastori fidelissimo.

Dn. M. JONÆ BRUNONI, Ecclesiae Hattungensis
in Westphalia pastori vigilantissimo.

*Dnn. Amicis, & in Dn. N. Iesu Christo fratribus
suis charissimis.*

ITEM QVE

Dn. M. JOHANNI FABRICIO, SS. Theologiae in
Academia Giessena Studio, amico tuo dilecto.

S. P. P.

HARTMANNVS BRVNO.

ET justus DEUS est, nec desinit esse quod audit,
Judicia ipsius sunt recta & justa vigeant,

Prædicat ut vates jessæus voce sonora.

Quæ de judiciis variis justisque supremi

Judicis, è sancto conscripti codice, ab altâ &

Orchestra ad populum dixi, pia pectora, vobis.

Inscripti, vos at fraterni symbola amoris

Fronte videte piâ, jucundâ sumite dextrâ.

Mecum orate patrem cœlestem in nomine JESU,

Sermo sacer feriat multorum pectora, multos

Hisque ferat fructus seclis durisque malisque,

De queis prædixit justus magni arbiter orbis

Gloria, laus, cui sit seclorum in secula cuncta.

2. Thess. 3.
vers. 1.
Oretis, Vt
serMo Del
(nostr)l
CVrrat.



Die Wort so wir zu dieser vnser vorha-
bender Predigt auß heyliger Schrift nemen vnd
gebrauchen wollen / werden vns beschriben im 119. Psal-
men Davids / vnd lauten in vnser Spra-
che also:

H E R R / ich weiß daß deine Gerichte recht
sind / vnd hast mich trewlich gedemütiget.

Eingang.



S ist / ihr Geliebte vnd Außerwehl-
te in Christo dem HERN / von den lebenden Al-
ten recht vnd wol geredt / daß dem HERN
vnsern Gott gebühren drey

Exordium
ducitur a
sententia
veterum,
Decent
Deum tria
R. R. R.

R. R. R.

Als:

Rühmen / Rechen / Richten.

Denn / so stehet ja geschriben im 22. Psalmen Davids: Rüh-
met den HERN die ihr ihn fürchtet / Es ehre ihn aller Same
Jacob. Desgleichen im 66. Psalmen: Jauchzet Gott alle
Land. Lobset zu Ehren seinem Nahmen. Rühmet ihn herr-
lich. Wie denn auch im 105. Psalmen: Singet von ihm vnd
lobet ihn / redet von allen seinen Wundern. Rühmet seinen
heyligen Nahmen. Vnd alle rechtichaffene Christgläubigen /
somit David von Herzen sagen auß dem 22. Psalmen: Ich
wil dich HERN in der Gemeine rühmen / auß dem 66. Psalmen:

Sententiæ
explicatio

A ij

Ich



Ich wil rühmen Gottes Wort / Ich wil rühmen des HErrn Wort. Auß dem 59. Psalmen: Ich wil HErr von deiner Macht singen / vnd des Morgens deine Güte rühmen / denn du bist mein Schutz vnd Zuflucht in meiner Noht. Auß dem 92. Psalmen: HErr du leisset mich frölich singen von deinen Wercken / vnd ich rühme die Geschäfte deiner Hände. Auß dem 109. Psalmen: Ich wil dem HErrn sehr danken mit meinem Munde / vnd ihn rühmen vnter vielen. Auß dem 51. Psalm beten vnd sprechen: Errette mich von den Blutschulden / Gott / der du mein Gott vnd Heyland bist / daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme. Sollen auch widerumb von Gott gerühmet / gelobet vnd geehret werden. Glorificantes me glorificabo, Wer mich ehret / den wil ich auch ehren / spricht Gott im 1. Buch Samuelis am 2. Capitel. Wer mir dienen wird den wird mein Vater ehren / spricht der HErr Christus Johannis am 12. Capitel. Preis vnd Ehre allen denen die da gutes thun / schreibt S. Paulus in der Epistel an die Römer am 2. Capitel. Alsdann wird einem jeglichen von Gott Lob widerfahren / schreibt vnd sagt er in der ersten an die Corinthier am vierden Capitel. Darauff der heylige Altvatter Chrysostomus exlamirt vnd spricht: O quis erit beatiore, si Christus laudaverit te. das ist / O Christen Mensch / wer wird doch heyliger / wer wird doch glückseliger seyn als eben du / wenn dich der Himlische Ehrenkönig Iesus Christus am Jüngsten Tage für der ganzen Welt vnd allen seinen Heiligen rühmen vnd loben wird? Matth. am 25.

So gebühret auch dem HErrn vnserm Gotte die Rache. Mihi vindicta & ego retribuam. Die Rache ist mein / ich wil vergelten / spricht der HErr / Deut. 32. Rom. 12. Ich wil Rache üben mit Grimm vnd Zorn an allen Henden / so nicht gehorchen wollen / spricht er bey dem Propheten Micha am 5. Der HErr ist ein eifertiger Gott vnd ein Recher. Ja ein Recher ist der HErr vnd zornig / der HErr ist ein Recher wider seine Widersacher

vom gerechten Gerichte Gottes. 5

Der sacher/ vnd der es seinen Feinden nicht vergessen wird/ steht geschrieben bey dem Propheten Nahum am ersten Capitel. Dominus videbit & requirit. Der H^{er}z wirds sehen vnd suchen/ sprach der Prophet Zacharias / da er getödtet vnd gesteiniget ward/ 2. Chronic. 24. Wehe den Henden die mein Volck verfolgen/ denn der allmächtige H^{er}z rächet sie vnd suchet sie heim zur Zeit der Rache/ steht geschrieben im Buch Judith am 16. Cap. Wir wissen den/ der da saget/ die Rache ist mein/ Ich wil vergelten/ spricht der H^{er}z/ steht geschrieben zum Ebreern am 10. H^{er}z Gott/ deß die Rache ist/ erscheine/ bittet vñ spriche David/ vnd mit demselbtgen ein jegliches frommes betrübtes Christen Hertz/ Psalm. 94.

Er ist vnd wil auch senn ein rechter Richter. Er sizet auff dem Stul ein rechter Richter/ spricht David im 9. Psalmen/ Er hat seinen Stul bereitet zum Gerichte/ vnd wird den Erdboden rechterichten/ spricht er im selbtgen Psalmen v. 9. vnd 10. Richtet nicht vor der Zeit/ biß der H^{er}z komme/ schreibt vnd sagt S. Paulus in der ersten an die Corinthher am 4.

Wir wollen aber ihr Geliebte im H^{er}rn Chri^{sto} Propositio
sto/ heut in dieser vnser feinen Versammlung/ nach kurzer vnd
einfältiger Erklärung abgelesener Wort/ fürnehmlichen/ vers
mittelt Götlicher Gnaden/ reden vnd anhören/ studiren vnd
lernen/ daß da sind vnterschiedliche Gerichte Gottes/ vnd wie
die selbtgen geschehen vnd verrichtet werden/ Alles sein dem ges
rechten Richter zu Ehren/ den Gottliebenden frommen Hertz
zen zu Trost vnd Lehre/ den Gottlosen zum Schrecken vnd
Besserung wie geschrieben steht in der ersten Epistel an die Cor
inthher am 10. Omnia facite ad gloriam Dei. Thut alles zur Ehre
Gottes. Vnd am 14. Capitel der selbtgen Epistel: Omnia ad
aedificationem fiant. Lasset alles geschehen zur Besserung. So
spricht auch der heilig Aelvatter Augustinus Epist. 48. Si doce
rentur & non terrentur, vetusta consuetudinis obdurarentur. das

ist / Solten die Lehrer vnd Prediger den Zuhörern nur immer süsse Zucker Predigten thun / vnd das Euangelium predigen / von dem Zorn / Gericht vnd Straffe Gottes aber still schwetzen / so würden sie endlich auß langer Gewonheit gar oberwilttern vnd erstarren. Nihil est utilius populis, quam loqui de Dei iudiciis, das ist / Es kan nichts nutzlicheres gelehrt vnd gehandelt werden / als wenn man in den Christlichen Versamblungen von den Gerichten Gottes fleissig redet vnd prediget.

Ihr liebe Christen höret ihr sein mit Adacht zu. Der H^{er} ist in seinem heyligen Tempel / Es sen für ihm stille alle Welt / spricht der Prophet Habacuc in seinem dritten Capitel.

Der liebe Gott gebe Gnade darzu Amen.

Erklärung.

Spricht nun der König vnd Prophet David also: **H^{er}** / ich weiß daß deine Gerichte recht sind / vnd hast mich trewlich gedemütiget.

Tractatio
& explicatio
verborum.

Per Dominum, durch den H^{er} meynet vnd verstehet David den ewigen Allmächtigen Gott / der seinen Siul im Himmel hat / Psalm. 11. 103. vnd Richter ist über die Leute / Psalm. 7.

Per Iudicia Domini, durch die Gerichte des H^{er} / meynet vnd verstehet er allhie paternam Dei virgam, die Vatters Rute / damit er die seinen allhie züchtiget vnd steupet. Wie dann auch Petrus der heylige Apostel in seiner ersten Epistel am 4. Capitel. Vnd S. Paulus in der ersten an die Corinthier am 11. Capitel Paternam Dei correptionem & castigationem, die väterliche Züchtigung vnd Straffe nennen thut Iudicia Domini, die Gerichte Gottes des H^{er}. So wird bey dem Propheten Esata am 30. Cap

Vom gerechten Gerichte Gottes. 7

30. Capitel Gott der HErr genandt Deus iudicii, ein Gott des Gerichtes. Glossa marginalis sagt: Ein Gott nicht des Wütens oder Grimmes / sondern er straffet mit massen / vnd thut ihm nicht zu viel.

Das Wort Trewlich / ist vnd heist zuweilen so viel / als steiff vnd fest / wie im 89. Psalmen / da David spricht: Vnd du HErr wirst deine Barheit trewlich halten im Himmel. Zuweilen heist es so viel als fleissig / aufrichtig vnd unschuldig wie im 101. Psalmen / da David spricht: Ich war wol trewlich in meinem Hause. Zuweilen so viel als paternè, vätterlich / wie in vnsern abgelesenen Worten.

Es wil aber nun der Königlische Prophet David so viel sagen / HErr Gott / mein Gott vnd HErr / du hast mich in einen David / deinen Diener vnd Knecht von Jugend auff gelehret / Psal. 71. vnd dein Wort ist ein rechte Lehre / Psal. 93. vnd machet die Albern weise / Psal. 19. Gleich wie ich denn nun weis als von dir selber durch dein Wort gelehret / daß du bist groß / Psal. 135. vnd daß du das Herz prüffest / vnd Aufrichtigkeit dir angenemb ist / 2. Chron. 30. Also weis ich auch / daß deine vätterliche Züchtigung vnd Straffe recht / nützlich vnd gut sind / vnd dz du mit mir trewlich vnd vätterlich gehandelt hast / da du mich mit der Vatters Ruhie des vielen vnd mancherley Creuzes / Trübsals / Jammers vnd Elends hast dabeym gesucht / gezüchtiget vnd gestraffet. Dieses habe ich erfahren / vnd wie ichs dann weis vnd erfahren habe / also bekenne ichs auch öffentlich / vnd dancke deinem Nahmen vmb deine Güte vnd Trewen / Psal. 138.

Lehr / Trost vnd Vermahnung.

Herbey nun ihr Geliebte im HErrn Christo / wollen wir anhören vnd vernemen / daß da sind unterschiedliche Gerichte Gottes / Als:

Judi-

8

Christliche Predigt

Judicium paternum, ein väterliches Gerichte.

Judicium severum, ein ernstes vnd strenges Gerichte.

Judicium politicum, das weltliche Gerichte.

Judicium Ecclesiasticum, das Kirchen Gerichte.

Judicium internum, das innerliche vnd heimliche Gewissens Gerichte.

Judicium extremum, das Jüngst Gerichte.

Judicium
paternum.

Castiga-
Vlt te Do-
Mln Vs.
Tob. 13. v. 11.

Das väterliche Gerichte ist / wann Gott die seinen wegen ihrer Vbertretung / Menichlicher Fehl vnd Gebrechen / mit Creuz vnd Trübsal / Kranckheit vnd Schwachheit / Armut vnd Elend / thut dahem suchen / vnd sie mit Gnaden züchtigt vnd straffet. Hiervon spricht der H. Er: vnser Gott im 89. Psalmen Davids also: Wo seine Kinder mein Gesetz verlassen / vnd in meinen Rechten nicht wandeln / so sie meine Ordnung entheyligen / vnd meine Gebot nicht halten / so wil ich ihre Sünde mit der Nuhten heim suchen / vnd ihre Missethat mit Plagen. Aber meine Gnade wil ich nicht von ihm wenden. Vnd bey dem Propheten Jeremia am 30. Castigabo te in iudicio, ne tibi videaris innocens. Ich wil dich züchtigen mit Massen / daß du dich nicht vnschuldig haltest. So spricht Paulus der heylige Apostel in der ersten an die Corinthier am 11. Capitel: Cum iudicamur à Domino corripimur, ne cum hoc mundo damnemur. Wenn wir gerichtet werden / so werden wir von dem H. Er: gezüchtigt / auff daß wir nicht sampt der Welt verdampft werden. Vnd S. Petrus in seiner ersten Epistel am 4. Capitel schreibet vnd sagt: Judicium à domo Dei incipit. Das Gerichte fehet an dem Hause Gottes an.

Ach liebe fromme Christen / wir sündigen alle miteinander in einen Hauffen täglich. Justus in die septies cadit, Der Gerechte fällt

vom gerechten Gerichte Gottes.

9
Fället des Tages siebenmal / klagt vnd sagt Salomon der weise
König in seinen Sprichwörtern am 24. Cap. In multis labimur
omnes, wir fehlen alle manchfeltiglich / klage vnd sagt S. Jaco-
cob der Apostel in seiner Epistel am 3. Cap. peccavere patres, sic
nos peccamus & omnes. Wann vns aber vnser lieber Gott vnd
Vatter im Himmel deswegen mit der Vattersruhe / oder wie
geschrieben steht / im 2. Buch. Samuelis am 7. Cap. v. 15. mit
Menschen ruhten / vnd mit der Menschenkinder schlägen strafs-
set / so sollen vnd werden wir solches für ein Gnaden Zeichen
erkennen / Prov. Sal. 3. 2. Maccab. 6. Tertul. lib. d. patient. o ser-
vum beatum cuius emendationi Dominus instat, cui dignatur irasci
quem admonendi dissimulatione nõ decipit. Wir sollē die Vatters-
ruhe osculiren vnd küssen / vnd mit dem Propheten Micha sa-
gen. Iram Domini portabo, quia peccavi ei, ich wil des HERN
Zorn tragen / denn ich habe wider ihn gesündigt / biß er meine
Sache außführet / vnd mir recht schaffe / er wird mich ans
Licht bringen / daß ich meinen Lust an seiner Gnaden sehen /
Cap. 7. mit dem lieben David sollen vnd werden wir sagen /
auß dem 119. Psalmen Octonario 9. Bonum est mihi Domine,
quod humiliasti me, ut discerem iustificationes tuas, es ist mir lieb
vnd gut HERZ / daß du mich gedemütiget hast / daß ich deine
Rechte lerne: Sagen sollen vnd werden wir / HERZ ich weiß dz
deine Gerichte recht sind / vnd hast mich trewlich gedemütiget /
welches auch der Keyser Mauritius gethan. Dieser ist auß Caps
padoctia bürtig vnd anfänglich an des Keyfers Justini secundi
Hoff ein Schreiber gewesen / vnd weil man gespüret / daß er ein
verständiger Mann gewesen / ist er von Tag zu Tag zu hö-
hern Emptern erhöht worden / biß er endlich von dem Keyser
welcher anno Christi 584. gelebt / zu einem Hauptman vbers
Kriegsvolck wider die Perser verordnet worden / welche er vñ
berwunden. Dieser Keyser Enbertus hat ihm darauff seine
Tochter / welche auch eine Gottsfürchtige berühmte Person
gewesen / zur Ehe gegeben. Endlich ist er Keyser worden / vnd
also

also auß einem geringen Stand zur höchsten Majestat erhas-
ben worden hat 20. Jar regieret/wüst der Anfang seines Keyser-
thums sehr glücklich gewesen. Dieses hat er sich erhobē / vñ ist
stolz vnd übermützig worden / er ist argwönisch vñ vnarmhert-
zig worden / so fletsig vñ vnarmhertzig / dz er auch nit mit 12000.
Goltgültē die von Cagano gefangene 12000. Römer hat lösen
wollen / das Kriegsvolk ist im deß wegen bitter feind worden / hat
ihn verstoßen / vnd Phocam den Hauptman zum Keyser auff-
geworffen. Dieser hat Mauritium gefangen / vñnd seine Kins-
der / Söhne vnd Töchter für seinen Augen gewürget / hiez zu
hat er still geschwigen / da man aber sein Gemahl die Constans-
tinam eine Tugentreiche Matron herfür brachte vnd hirtich-
tete / da hat er seine Hände gen Himmel auffgehoben / tieff ge-
seuffhet / vnd die erklarte Davids Wort gesprochen : Iustus es
Domine, & recta Judicia tua, H. Erz. du bist gerecht / vnd ich weiß
daß deine Gerichte recht sind.

Judicium
severum.
Magna
JUDICIA
1 Va, To-
bis 3. v. 5.

Ira Cet Vi
fVror Do-
Minl,
Deut. 7. v. 4

Das ernste vñ gestrenge Gerichte Gottes ist / da er die Gott-
losen vñnd Vnbussfertigen / Tyrannen vnd Blutmänner / in
seinem Grim vñnd Zorn dahinein rüchet vnd straffet / darvon ges-
schrieben steht im 7. Psalmen Davids / v. 11. vñnd 12. Gott ist
ein rechter Richter / vñnd ein Gott der täglich dretet. Will man
sich nicht bekeren / so hat er sein Schwert gewehet / vnd seinen
Bogen gespannt vñnd zeleet / vñnd hat darauff gelegt tödliche Ges-
schos / seine Pfeile hat er zugericht zu verderben. Vñnd im 66.
Psal. Gott wird den Kopff seiner Feinde zuschmeissen sampt
irem Haarschedel die da forsfahret in irer Sünde. Dieses geben
vñnd bezeugen die Exempel. Dann die erste Welt hat Gott in
seinem Grim vñnd Zorn dahinein gesucht vñnd verderbet durch die
die Sünde biß auff acht Seelē / welche in der Archen Noe erhal-
ten wurden Gen. 7. Sodoma vñnd Gomorra / Adama vñnd Ze-
botin sind durchs Feuer vom Himmel her ab gestrafft vñnd ver-
brant worden / Genes. 19. So ist das ganze Egyptenland / E-
kod. 10. 11. Samaria / 2. Reg. 17. ganz Judæa / 2. Reg. 25. Luc.

19. Greg

vom gerechten Gerichte Gottes. 11

19. Græcia vnd Asia/durch Gottes Pfeil vnd Keil gestrafft
 verwüestet vnd verderbet worden. Der König Pharaos mußte
 mit seinem Kriegsvolk im roten Meer sterben vnd verderben/
 Exod. 14. Korah/Dathan vnd Abiram sind mit ihren Kottentle-
 bendig von der Erden verschlungen worden/ Num. 16. Der
 König Ahab ward im Krieg auff seinem Wagen geschossen
 daß er starb/vnd die Hunde haben sein Blut gelecket/ 1. Reg. 22
 Isebel eine Verfolgerin der Propheten Gottes / ward zum
 Fenster heraus gestürzet / vnd die Hunde haben ihr Fleisch ges-
 fressen / 2. Reg. 9. Sanherib der König von Assyrien ward im
 Hause Nisroch seines Abgottes von seinen Söhnen Adramel-
 lech vnd Sarezan mit dem Schwert geschlagen / 2. Reg. 21.
 Antiochus / Herodes / Keyser Constantius vnd Maximinus
 sind von den Würmen gefressen vñ getödtet worden. 2. Macc. 9.
 Act. 12. Euseb. lib. 9. Key. Arnolphus ist von Leusen vbel geplagt
 vnd getödtet worden. Pompilius König in Polen / vnd Hatis-
 to Bischoff zu Mens / sind von grossen Meusen vbel geplagt
 vñ getödtet worden. Key. Carinus vñ Key. Traianus sind vom
 Donner erschlagen worden. Olympius / welcher zum Zeiten
 des wendischen Königs Transamundi, ein Bischoff zu Cartha-
 go / der Artanischen Keyseren vnd Schweseren zugethan ge-
 wesen / als der selbe einmahl im Bad die hochgelobte Drenfals-
 tigkeit öffentlich gelästert vnd verfluchet / ist mit dreien Don-
 nerstralen getroffen / darnider geschlagen vnd sein Leib allent-
 halben verbrennet worden. Platin. das Papsthirlein Johans-
 nes VIII. ist in einer Procession darnider gesunken / vnd in
 Kindsnöthen gestorben. Platin. in vit. Joh. VIII. Papst Johans-
 nes XXI. welchen Dauphrilus vnd andere mehr den XXI.
 nennen / nach dem sie Johannem VIII. außmustern / hat ihm
 zwar ein langes Leben polleiret vnd eingeildet / vnd hin vnd
 wider viel dicentes, Kühmens vnd Prangens darvon gemacht /
 wie er noch lange lebē vñ hoch empor schweben würde. In dem
 er aber solche seine Thorheit vberall außgeschryen vnd außges-
 ppre

Hofes
 Ipse Do-
 MinVs
 perCVIsIt.
 Syr. 46.v.4.



syen: hat / ist zu Biterbien in seinem Pallastein neues Ges-
mach auff ihn gefallen / darunter er seinen Geist hat müssen
auffgeben. Wie werden doch die Gottlosen so plötzlich zu
nichte? Sie gehen vnter / vnd nemen ein Ende mit Schrecke n-
erelamirt vnd spricht Assaph der Prophet im 37. Psal. Johan-
nes König in Engelland hat gemeintlich im Julio / wenn das
Getreid begünt reiff u werden / alle Säun lassen darnider reiff-
sen / dadurch dann vntereglicher Schad am Getreid / vom
Wild ergangen / ist aber bald drauff dahin gangen vnd hat mit
grossen Schmerzen / kläglichem ruffen vnd schreyen sein En-
de gewonnen / Anno Christi 1217. *vitaque cum gemitu fugit indi-
gnata sub umbras. Poet.*

Dieses vnd dergleichen sollen vnd werden fromme Chris-
tenleut also anhören vnd vernehmen / daß sie sich für Sünden
hüten. Den Gottlosen vnd bösen Leuten aber soll es billich als
ein mechtiger Donnerschlag durchs Herz gehen / also daß sie
bey guter Zeit abtessen vom bösen / vnd lerneten gutes thun.
Denn es ist doch der H. Erz vnser G. Du nicht ein Gott dem
Gottlosen Wesen gefelt / wer böse ist / bleibet nicht fur ihm Psal.
5. Ob ein Sünder hundertmal böses thut / vnd doch lange le-
bet / so weiß ich doch / daß es wol gehen wird denen / die Gott
fürchten / die sein Angesicht schewen. Denn es wird dem Gott-
losen nicht wol gehen / vnd wie ein Schatte nicht lange leben /
die sich für Gott nicht fürchten / spricht der Prediger Salomo
im 8. Capit. Gott lesset sie ein Zeitlang hingehen / bis sie ihre
Maas der Sunden erfüllet haben / daß er sie darnach straffe.
2. Maccab. 6. Et Dominus semper lentum compensat acerbo. Gott
kompt langsam / aber er kompt gewiß / daß es die bösen füb-
len müssen.

Gott Richt / wann niemands spricht.

Gott strafft / wenn niemand dran gedacht.

Vnd schrecklich ist / in die Hände des lebendigen Gots
zu fallen / Hebre. am 10. Cap. |

Non

vom gerechten Gericht Gottes.

13

Non certè jocus est, nec fabula plena cachinno

Est dolor offensum magnus habere Deum.

Es ist fürwar ein schwere Sach/

Vmb Gottes Zorn Gericht vnd Rach/

Darumb bedenck ein jeder wol/

Wie er für Gott recht leben soll.

Das Weltliche Gericht ist vnd heißt auch Gottes Ge-
richte. Denn es doch Gott der höchste Richter angeordnet vnd
eingesetzt hat/ Genes. 9. Proverb. Salom. 8. Matth. 5. Rom.
13. *en dede βασιλῆς*. Hesiod. Es sollen vnd müssen aber in sol-
chem Stande die Regenten als an Gottes statt/ darumb sie
dann 82. Psalmen/ Exod. 21. Deut. 19. genandt werden Dii,
Götter/ gebührender Massen straffen die bösen vnd Gottlosen
Leute. als die Zeuberer/ Exod. 22. die Gottslästerer Levit. 24.
Die Verächter vnd Mißbraucher des H. Sabbats/ Exod.
21. die vngehorsame Kinder/ Deut. 21. die Mörder vnd
Todschläger/ Genes. 9. Num 35. Matthæi 5. 26. Hurer vnd
Ehebrecher/ Num. 25. Levit. 19. 20. die Diebe vnd Reuber/ Ex-
rod. 22. Die Wucherer vnd Schraphälse/ Nehem. 5. 13.
Maiores nostri, schreibet Cato auß den legibus XII. Tabularum, le-
ge quinta, sic habuere & in legibus posuere, Furem duplici condemna-
ri, fœneratorem quadruplici. das ist/ vnserer Großeltern vnd Vore-
fahren habens also gehalten vnd in Gesetzen gebotten/ daß man
einen Dieb zwenfach/ vnd einen Wucherer vtersach solt Stras-
sen. Adeo enim priorem existimabant fœneratorem quàm furem,
denn so viel erger hielten sie einen Wucherer als einen Dieb.
So hat Augesilus Agedi gerachten/ aller Wucherer Register
vñ Namenbücher zu verbrennen/ Plut. Straffen sollē die Regē-
ten/ Richter/ vnd Beampten die Lügner vnd falsche Zeugen
Deut. 10. Dan. 13. Sie sollen vñ müssen richten vñ straffen wie
sichs gebäret/ Nō fiat ius Regis, sed ius legis & iustitiæ. der fromme
Kön. Josaphat sprach zu seinē bestellte Richter/ sehet zu wż ir tut/

B III

dann ihr

Deut. 4.
Ebr. 12.
Ipse Deus
noster
ConsV.
MensL.
gnls.

Judicium
politic

Ihr haltet das Gesetz mit den Menschen/ sondern dem HErrn/ vnd er ist mit euch im Gerichte/ darumb lasset die Furcht des HErrn bey euch sein/ vnd hütet euch/ vnd thuts/ denn bey dem HErrn vnserm Gott ist kein Vnrecht/ noch ansehen der Personen/ noch annemen des Geschenckes/ 2. Chron. 19. Nichtes recht/ spricht der HErr Zebaoth/ Zachariae 7. Judicate rectum iudicium, spricht Christus Johannis am 7. Den bösen müssen sie mit harter Straffe wehren/ Proverb. Sal. C. 20. Pia severitas non est crudelitas. Die Vnterhanen wollen hierbey bedencken vnd betrachten was S. Paulus schreibet in der Epistel an die Römer am 13. Capitt. Jederman sey vnterhan der Oberkeit/ die Gewalt vber ihn hat. Denn es ist keine Oberkeit ohne von Gott/ wo aber Oberkeit ist/ die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Oberkeit setzet/ der widerstrebet Gottes Ordnung/ die aber widerstreben/ werden vber sich ein Vrtheil empfangen/ denn die Gewaltigen sind nicht den guten Wercken/ sondern den bösen zu fürchten. Willst dich aber nicht fürchten für der Oberkeit/ so thue guts/ so wirstu Lob von der selbigen haben/ denn sie ist Gottes Dienerin dir zu gut/ thustu aber böses/ so fürchte dich/ denn sie tregt das Schwert nicht vmbsonst/ sie ist Gottes Dienerin/ eine Rächterin zur Straffe vber den der böses thut.

Judicium
Ecclesia-
rium.

Das geistliche Gerichte ist vnd heist auch Gottes Gerichte/ weil Gott dasselbige eben so wol/ als das weltliche Gerichte geordnet hat. Wird aber nicht mit dem Schwert in eusserlicher Gewalt geführt/ 2. Corinth. 10. Wie dann auch vnser HErr Christus/ als der HErr der Evangelischen Erndte/ Matth. 9. den Apostel S. Petrum hiez das Schwert einstecken/ da er von Ledder gezogen vnd in Hauffen schlug/ Matth. 26. Vnd da auch Ammonius nach dem Keyserlichen Hauptman mit Kieselsteinen warff/ ward er als ein Polypragmon vnd der in ein frembtes Ampt greiffte/ gestraffet. Sondern das Geistliche oder Kirchengerichte wird geführt gladio spiritus

vom gerechten Gerichte Gottes. 15

aus, mit dem Schwert des Geistes / welches ist das Wort Gottes / Ephes. 6. Desgleichen fulmine excommunicationis, mit dem Bann vnd Ausmusterung. Mit Gottes Wort als dem Schwert des Geistes sollen vnd müssen die Lehrer vnd Prediger die Sünder vnd Vbelthäter / Wucherer / Heilige / Ungerechte / Hurer vnd Ehebrecher / vnd wie sie mögen genennet werden / von der Cankeln herab rütteln vnd straffen / also daß sie es fühlen vnd mercken / daß es ihnen gelte / vnd zu dem Ende / daß sie mögen kommen zum Erkandnuß ihrer Sünden / sich mit verwundten vnd zerschlagenen Herzen für dem allmechtigen Gott in den Staub legen vnd vmb Gnade bitten / vnd sich fortan für Sünden lernen hüten / auch andere sich fürchten / dessen denn die Kirchenlehrer vnd Prediger ein Himmelmandat haben beschrieben Esatz am 58. Cap. also lautende: Ruffe getrost / schone nicht / erhebe deine Stimme wie eine Posaune / vnd verkündige meinem Volck ihr Vbertretten / vnd dem Hause Jacob ihre Sünde. Desgleichen bey dem Propheten Ezechiel am 3. Cap. Du Menschen Kind / ich habe dich zum Wechter gesetzt / vber das Haus Israel / du solt auß meinem Munde das Wort hören / vnd sie von meiner wegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage / du mußt des Todes sterben / vnd du warnest ihn nicht / vnd sagest es ihm nicht / damit sich der Gottlose für seinem Gottlosen wesen hüte / auff das er lebendig bleibe / so wird der Gottlose vmb seiner Sünde willen sterben / aber sein Blut wil ich von deiner Hand fordern. Vnd in der Epistel S. Pauli an Timotheum am 5. Qui publice peccat, publice corripietur. Die da sündigen / die straffe für allen / auff daß sich auch die andern fürchten. Es wil auch der H. Erz im Himmel dem Straffen vnd Ermahnen seiner Diener vnd Knechte im Kirchengerichte auff der Cankel / Nachdruck gebē / also / daß wie David der Königl. Prophet spricht im 45. Psalmen: Schaff H. Erz send deine Pfeile / daß die Völcker für dir nieder fallen / mitten vnter den Feinden des Königes.

Denn

Denn das Wort Gottes ist lebendig vnd kräftig vnd schärffpfer/dann kein zwen schneidig Schwerdt/vnd durchdringet/bis das scheidet Seel vnd Geist / auch Marck vnd Bein / spricht der Apostel in der Epistel an die Hebreer am 4. Cap. Ist mein Wort nicht wie ein Feuer / spricht der H. Erz / vnd wie ein Hammer / der Felsen zuschmeißt? Jeremia 23. v. 29. Als der König David hatte gesündigt / Ehebruch vnd Todtschlag begangen / vnd deswegen mit dem Schwerdt des Geistes / von seinem Hoffprediger dem Nathan gestrafft ward / gieng es ihm dermassen durchs Herz / daß er anfieng zu schreyen. O vir mortis ego sum; O ich bin ein Mann des Todes / vnd ward sehr betrübet / 2. Sam. 11. 12. Frentlichen müssen auch die Serapredigten des H. Augustini zu Hippo in Africa / den auditoribus, den Zuhörern vnd sonderlichen den grossen Sündenkechten mit durchs Herz getrungen sein / weil sie darüber gegrunket vnd es im fürgeworffen / daß er allzu scharpff vnd zu offte strafete / darauff er ihnen auch gleichwol eine seine Nachdenckwürdige Antwort gegeben vnd gesagt: Charissimi auditores, emendate vestram vitam, & nos concionatores emendabimus nostra verba. das ist: Ach ihr lieben Zuhörer / bessert ihr ewer Gottloß Leben / so wollen auch wir vnser Wort bessern vnd freundlicher reden / denn duro nodo durus quaerendus est cuneus, hinder einem harten Klotz / Stock vnd Plock / gehört auch ein harter Keil / vnd die Wort der Weisen seynd Spiesse vnd Nägel / sagt Salomon der Prediger am 12. Cap. Ach ob gleich der Löwe ein starckmütiges Thier ist / so erschrieket er dennoch vnd entsetzt ihm sein Ruhe / wenn er hört einen Hanen krehen / wie die Naturkündiger schreiben. Warum nicht auch vnd vielmehr müssen erschrecken vnd auffgewecket werden die groben Sündenkechte / wann die Prediger auff der Cangel ihre Stimme erheben wie eine Posaune / vnd der allmechtige Gott im Himmel Nachdruck gibt? Die Wort die Bileams Eselin führete / hatten die nicht Nachdruck? Num. 22. Fulmen excommunicationis

vom gerechten Gerichte Gottes. 17

nis vnd Bann / soll im geistlichen Gerichte gebraucht werden wider die Vnbüßfertigen / so gut vnd muhrwillig in Sünden verharren vnnnd erstarren / alle Christliche / herrliche / sewrige Vermahnung vnd Warnung zur Busse vnnnd Bekehrung / verachten vñ in Wind schlagen / vnd ohn alle New vnd Schew das alte Sündenrählein fort treiben vnnnd in grosser Sicherheit dahin fahren vnd traben / also daß die Prediger gegen solche Leut ihren rechten Amptsenffer sollen gebrauchen / ihnen die Sünde behalten / iram Dei & æternam damnationem, Gottes Zorn vnnnd Vngnad / ewigen Todt vnnnd Verdammuß an Gottes stat denuntziren vnd ankündigē / sie nach ordentlichem Proceß / ohn Ansehung der Personen excommuniciren / von der Christlichen Gemein ausschliessen vnd alles das versagen vnd abschlagen / so sich ein Christgläubiger zu frewen vnnnd zu trösten hat: Außgeschlossen sollen sie sein so lange / biß sie ware Busse thun / vnd also die Excommunication nicht lethalis, sonder medicinalis sey. Vñ es ist der Bann kein Priestersündlein / Kirchen Teuscheren vnd nichtiges Gebley / sondern Gottes Ordnung. Der das weltliche Gericht geordnet hat / der hat auch das geistliche geordnet vnnnd eingesezt / als Matth. am 18. Capit. vnnnd Johannis am 20. Capit. zu lesen ist. Zu Jeremia dem jungen Propheten vnnnd Predigern sprach auch der H^{Erz}: Siehe / ich seze dich heut dieses Tages vber Volcker vnd Königreiche / daß du außreissen / zerbrechen / verstören vnd verderben solt / nemblich mit predigen / zürnen / straffen vnd bannen / wie es dann die vorhergehende Wort geben / da der H^{Erz} spricht / Ecce, siehe / verba mea pono in ore tuo, ich lege meine Worte in deinen Mund. Jerem. 1. So spricht vnser H^{Erz} Christus Matthæi am 7. Ihr solt das Heilighumb nicht den Hunden geben / vnd die Perlen solt ihr nicht für die Sew werfen / auff daß sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren Füßen / vnd sich wenden vnd euch zureissen. Foris Canes, Apoc. am 22. Vnd es gebens die Biblischen Legenden vnd alle Kirchenbüß

E

Porten /

storten/dz zu allen Zeiten der Welt im Schwang vñ gang gewesen
 von Christlichen/eyferigen/trewherzigen Gottedliebenden
 Doctorn vñ Concionatorn die gefährliche Schärpffe gegē vñ
 wider die halbstarrigē Vortretter gebraucht worden seyn. Wie
 dann Adam seinen Sohn den Cain austreib/ Genes. 4. Nocha
 praeo iustitiae verbannete auch seinen Sohn den Canaan/ Ge-
 nes. 9. Abraham wolte den Ehrhispöttischen Jmael in seiner
 Ecclesiola Domestica vñ Hauskirchen nicht wissen/ Genes. 21.
 Weil Miria sich wider ihren Bruder den Moysen versündiget
 hatte/ musste sie siebē Tage lang verschlossen sein außser dem La-
 ger/ Num. 12. Der Prophet Samuel that dem aberünnigen
 König Saul gar eine harte Donnerpredigte/ vñ sprach:
 Weil du des HERN Wort verworffen hast/ hat er dich auch
 verworffen/ 1. Sam. 15. Nathan vñ Gad haben den König
 David/ da er gesündigt/ nicht placencia gesungen vñ süsse
 Zuckerpredigten auffgetragen/ 2. Sam. 12. 24. Elias bindet
 mit dem König Achab auff/ 1. Reg. 18. 20. Eliseus achtet Kö-
 nig Joram so würdig nicht/ daß er ihm ein einige Propheti-
 sche Sermon vñ Concion thun wolte/ 2. Reg. 3. Daniel laß
 dem Eptaurischen König Balthasar die Laudes redlich/ Dan.
 5. Diea sagte zum Kezer vñ Schwazer Pfaffen/ du verwerf-
 fest Gottes Wort/ darumb will ich dich auch verwerffen/ daß
 du nicht mein Priester sein solt/ spricht der HERN Diea 4. Der
 erste Diener des newen Testaments/ Johannes der Täufer
 schalt die Tempelherm vñ Thurnprobeste des Stiffes zu Jer-
 rusalem für Schlängengerichte vñ Otterngezichte/ Matth. 3.
 Unser HERN Christus schreyet Ach vñ Wehe ober sie/ Matth.
 23. Wie auch ober die vñ dankbare vñ vnbüßfertige Städte/
 Chorazin/ Bethsaida vñ Capernaum/ Matth. 11. Die Apo-
 steln excommuniciren vñ schllessen auß der Gemeine vñ Kir-
 chen des HERN JESU/ vñ übergeben dem Sathan den Zeu-
 berer Simon/ Act. 8. den Zeuberer Elimas/ Act. 13. den Bluts-
 schender zu Corintho/ 1. Corin. 5. Alexandrum den Schmid/ 1.
 Tim. 1. die beyden Kezer/ Philetum vñ Hymeneum/ 2. Tim.

vom gerechten Gericht Gottes. 19

2. Vnd in der Epistel an die Galat. am 1. Cap. spricht S. Paul. So auch wir / oder ein Engel vom Himmel / euch würde Eu-
uangelium predigen / anders / denn das wir euch geprediget ha-
ben / der sey Anathema / verflucht / verdammet vnd verbannet /
er sey von der Christlichen Kirchen abgesondert / auß dem
Reich Christi ausgeschlossen / vnd dem lebendigen Teuffel vnd
der ewigen höllischen Qual zugeordnet vnd verurtheilet. Vnd
in der 1. an die Corin. am 16. spricht er abermal: So jemand den
Herrn Jesum nit lieb hat / der sey Anathema / Maharam /
Motha / die Glossa marginalis heist / er sey zum Tode verbannet.
Vnd als einesmals Marcion der Keger / Polycarpo des Euan-
gelisten vnd Apostels S. Johannis discipulo begegnet vnd ge-
grüßet / hat Polycarpus still geschwiegen vnd nicht gedancket /
vnd als Marcion fragte / ob er ihn nit als seinen alten Freund
erkennte / hat Polycarpus zur Antwort gegeben vnd gesagt:
Agnosco te primogenitum Satanae, Ich erkenne dich / daß du ein
erstgeborener des Sathans bist. Iren. lib. 3. c. 3. Kaysar Phillips
pus ist auch in Bann gethan worden / bis er Busz gethan hat /
Euf. lib. 6. c. 33. Es ist war / daß man den Bann vñ sonderlich Re-
ges Gentium vnd grosse Herren denselbigē nit leyden wollen / sie
spreussen vñ kreussen sich heftig darwider / lassen sich verlautē /
daß sie den Pfaffen wollen nach den Köpfen grasen / vñ sie wech-
sen ein andere Strassen / da sie viel mit dem Bann dräwen / ire
Rede wird beschrieben im 2. Psal. Davids also lautende: Dil-
rumpamus vincula eorum & proiciamus à nobis iugū ipsorum. Lasset
vns zerreißen ihre Bande vñ von vns werffen ire Senle. Zener
Grasse duzete vnd buzete seinen trewhertigen Sech orger heß-
lich / vñ sprach frohlich zu im / thue den teuffel in Bann / mich nit /
meine Bürger vñ Bawrē möget ir bannen / lasset mich darmit
zu Frieden. Vnd heutiges Tages haben die wilden Carter vnd
Warter Hansen ihren besonderen Keymen wider den Bann
vnd Kirchengerichte gemacht / denen sie ihren Christlichen
eyfertigen Prädicanten vñ Clamanten mit gaugen vñ jauchhē

Joh. Gigas
Dom. 22.
p. Trinit.

Et

aus

auff stolzem frechem Muth / sie dardurch abzuschrecken vnd
furchsam zu machen / vorsingen dorffen also:

Wolln vns die Pfaffen Bannen /

O ho / was wir? Wir wollen sie fangen /

Wolln sie vns drehen?

Wollen wir sie treschen vnd blewen.

Es werden aber rechtschaffene Prediger gleichwol thun /
wz inen Gott der Allerhöchste in seinem Wort gebotten vñ be-
fohlen hat / es troze vnd proze / es schnarcke / poche vnd drewe
einer mit dem andern so sehr vnd gewlich wie sie wollen / vnd
bedencken / was S. Petrus schreibet vnd sagt / vnd sich dessen
hertinnen nit trösten in seiner 1. Epist. am 3. Also: Wer ist / der
euch schaden könne / so ihr dem Guten nachkompt? Vnd ob
ihr auch leydet vmb der Gerechtigkeit willen / so send ihr doch
seeltig / fürchtet euch aber vor ihrem Trozen nit / vnd erschreckt
nit / heyliget aber Gott den H. Ern in ewrem Herzen. Dz auch
fernere der Bann nicht falget ex pelvi, ein vnkräftiges Ding
sey / wie dann auch jener Spotvogel vñ Teuffelskerle meynete /
da er zu seinem Pfarzherren / der ihm als einem ruchlosen / wild-
den / wüsten Schnaphanien mit dem Bann gedrewet / sagen dorff-
te: O lieber Pfaffe / mit dem Bann lasse ich mich nicht affen vnd
pfaffen / ich wolte vmb dem bannen vnd verdammen nit auff-
stehen: Sondern das der Bann vnd Kirchengertichte ein
scharpffes vnd kräftiges Gertichte sey / vnd einen gewaltigen
Nachdruck habe / dessen sind nicht wenig Exempel in promptu
vñ im Vorrath. Des H. Apostels Petri Straff vñ Trewpredig-
ge hatte freylich an Anania vnd seinen Weibe Saphyra / so
Gott dem heyligen Geist gelogen / einen solchen Nachdruck vnd
durchdringenden Klang vnd Gesang / das sie beyde auff der
stette des heyligen Todes starben. Ambrosius der Bischoff
zu Meyland hatte einē Schreiber Stilliconis des Canklers ex-
com

vom gerechten Gerichte Gottes. 21

communiret / welcher in solch Zittern vnd Schrecken gerahen / daß er nicht bey ihm selbst gewesen / sondern von Sinnen kommen / vnd nicht ehe wider zu recht ist kommen / biß daß das ganze gemeine Kirchengebet für ihn gethan worden. Vnd als der Keyser Theodosius auß Zorn vnd Nach zornigem Gemüht etliche tausent Menschen / den Unschuldigen so wol als den Schuldigen zu Thessalonica hatte lassen erwürgen vñ über die Klinge springen / vñnd ihn deßwegen der Gottliebende Bischoff zu Meyland / Ambrosius / nicht zur Communion lassen wolte / sondern weissete ihn abe mit diesen harten Donnerworten vnd sprach: Wie wiltu O Keyser mit solchen Händen den heyligen Leib deß H. Erznemen? mit was Vermessenheit wiltu mit deinem Munde den Kelch deß thewren Bluts Christi trincken / dieweil durch Grim deiner Wort so viel Bluts vñ billicher Weise ist vergossen worden? Welche Wort vñnd Donnerpredigte dann deß H. Ambrosii dem Keyser Theodosio nicht fulgur ex pelvi gewesen sind / sondern als lautere Fehrsstralen haben sie ihn gebrandt / daß er getruckt vnd gebuckt herein gegangen / vnd auff sein Schloß ein zumal trawrige Lamentation vnd Beheklage angestellet / vnd mit weinenden Augen de profundis, vñnd auß der Tiefen seines Herzens geruffen / Coelum clausum est mihi. Ach daß es Gott im Himmel erbarm / daß mir die Pforte desselben zugeschlossen vnd verriegelt worden ist. Er hat auch sein Herz nicht können zu Frieden stellen vnd für sein arme Seele ruhe bekommen / biß daß ihn sein Prediger der H. Ambrosius / als einen bußfertigen widerumb absoluirte / vnd von Sünden los gesprochen vnd zum H. Abendmal hat gehen lassen. Dar auff stehen Christen in acht zu nemen ist was der H. Altvatter Chrysostomus sagt: *Nemo contemnat vincula Ecclesiastica, non enim homo est, qui ligat, sed Christus, qui hanc potestatem dedit, qui homines dominos fecit tanti honoris.* Das ist: Niemand soll verachten die Bande deß Kirchengerichtes / dann es nicht ein schlechter Mensch verachtet / vnd den

halbstarzigen rucklojen Sünder bindet / sondern der H. Erz. Jesu
 sus Christus / der solche Macht den Menschen gegeben / vñ sie zu
 Herzen solcher grossen Ehren gemacht. In acht ist zu nemen
 lieben Christenleut / wz D. Luther Evangelista Germania in seinẽ
 Colloquijs spricht: Hüte dich / sage ich / daß du der Kirchen Baß
 so ordentlicher vnd rechtmässiger Weise geschehẽ vnd ergangen
 ist / bey Leib nicht verachtest / denn es bringet mit sich ein gewiß
 Vrtheil Gottes Horns / vnd der ewigen Verdammuß / wie der
 H. Erz. Christus spricht Matt. 18. Warlich ich sage euch / wz ir
 auff Erden binden werdet / soll auch im H. Himm̃el gebunden sein.
 Christus confirmat sententiam suorum seruorum, Chryl. Os & manus
 ministri, os & manus magistri, Jesu Christi Luc. 20. sententia excom-
 municationis pastoris siue iusta, siue iniusta, est meruenda. Gregor.

Judicium
 internum.

Das innerliche oder heimliche Gewissensgerichte / ist des
 Menschen / so Bels gethan / sein Ankläger / sein Richter / sein
 Stockmeister / sein Hencker. Hat der Mensch wider Gott vnd
 sein heyliges Wort gethan / hat er gehandelt vnd gewandelt wis-
 der die Liebe des Nächsten / hat er geraubet vnd gestolen / gegetz-
 het vnd gewuchert / gehuret vnd gebubet / hat er geredt das nicht
 recht ist / deren auch zu Davids Zeiten sehr viel am Hoffe des
 Königs Sauls gewesen / des wegen er sie dann im 55. Psal. hart
 anredet vnd spricht: Send ihr dann stumm / daß ir nit wolt red-
 den / wz recht ist? Hat einer nit geschrieben oder schreiben lassen
 wz recht ist / wie auch geschehen 1. Reg. 21. Luc. 16. Es habe ein
 Mensch gethan wz er wolle / so nicht recht ist / dessen überzeuge
 ihn das innerliche Gerichte. Das heimliche gewissens Gerichte
 vñnd bringet ihn dahin / daß er seinen Mund muß auffthun /
 klagen vnd sagen: Ach ja / Ach ja / ich habe diß vnd das gethan.
 Solches Gerichte ist vñnd heist Gottes Gerichte / denn der all-
 mechtige G. D. E. hat einem Menschen einen sonderlichen
 Schöpffensiucl vnd Gerichte in sein Hers verordnet vñnd ges-
 setz / so Tag vnd Nacht bey ihm hauset vnd wohnet / vnd allent-
 halben von einem Ort zum andern mit reiset. Iustiti Domine &
 factū est ita ut poena sui sit, omnis animus inordinatus, das ist: H. Erz.
 du hastis

Vom gerechten Gerichte Gottes. 23

Du hast also befohlen vnd verordnet/darumb geschicht es also/
daß ein jeglicher vnordentlicher Sinn sein selbst eigene Plage
vnd Straffe sein muß. August. in Confessionibus. Da der Kö-
nig Salomon den Simet/welcher seinem Vatter dem König
David vbel gefluht hatte/ zur Straff stehen wolte/ sprach er
zu ihm/du weißt alle die Boshett/ der dir dein Herz bewust ist/
die du meinem Vatter David gethan hast/der H. Erz hat deine
Boshett bezahlet auff deinen Kopff/1. Reg. 2. Der Apostel S.
Paulus schreibet vnd sagt zum Römern am 1. Ihr Gewissen
überzeuge sie/ darzu auch die Gedancken/ die sich untereinan-
der verklagen oder entschuldigen/ auff den Tag da Gott das
verborgen der Menschen/durch Jesum Christum richten wird.

Porta.

Conscia mens, ut cuiq; sua est, ita concipit intra
Pectora, pro meritis spemque metumq; suis.

Das ist:

Nach dem ihm ein jeder selbst ist bewust /
Empfindet er bey sich Furcht vnd Lust.

Conscientia est vir bonus, qui intra te loquitur in corde tuo,
das ist: Das Gewissen ist ein aufrichtiger ehrlicher Mann/ der
dir in deinem Herzen sagt/wie deine Sachen beschaffen sind.
Baldus stulti malorum conscientia torquentur, sapientes bona prae-
rita grata recordatione renovata delectant. Nero ein grawsamer
Tyrannt/so Anno Christi 57. angefangen zu Rom zu regieren/
hat zwey seiner Weiber Octaviam vnd Poppeam / seine Prae-
ceptoren den Senecam/ auch sonst viel tröffliche / edle vnd
gelehrte Römer lassen vmbbringen vnd vom Broithun. Er
hat seine eigene Mutter Agrippinam / so Keyser Caligulae
Schwester gewesen lassen auff schneiden/ daß er sehen möchte/
wo er in Mutter Leibe gelegen hätte. Vnter dieser sündender
Bestien / vnd Teuffels Hummel vnd Mummel ist auch die
erste Verfolgung der Christen im Römischen Reich entslan-
den/ in welcher S. Petrus gecreuziget/ S. Paulus mit dem
Schwert

Seneca.
Mala con-
scientia se-
pè tuta est,
tœcura nũ-
quam.
Chryl. con-
scientia
peccati,
formidi-
nis mater.

Schwert gerechtet worden/er hat auch grausame Blutschans
de getrieben. Als sich aber das Mänlein sub læva parte mamillæ,
vnter der linken Brust begunte zu regen vñnd die Stüle im
heimlichen gewissens Gerichte ein Gerumpel machte / O/O/
da ist er in solch Schrecken vñnd Bedrengnuß seines Hergens
kommen vñnd so bestürzt worden / daß er nicht gewußt / wo auß
oder hin. Es ist ihm nicht anders zu Sinnen vñnd Muht gewes-
sen/als stünden alle die/ so er vorhin erwürget/ für ihm / vñnd
daß sie in gleich mit ihren Händen griffen/hascheten vñnd auff-
hielten/daß er nirgents hinfliehen vñnd ziehen kondte vñnd hat
dieses trawrtige Liedlein gesungen: Neque Deum neque homi-
nes amicos habeo. Ach es steht Gott vñnd alle Menschen wider
mich. Es ist ihm so angst vñnd bange worden / daß er von dem
Gewissens Gerichte hat müssen hin appelliren zu Rom bey das
Gericht/da die Galgenleier stehen/ vñnd im selbst das vnru-
hige Herz mit einem Zaunpsal abgestochen / vñnd sich also mit
dem Schöffensstuel seines gewissens selbst in die Hölle hinun-
der gestürzet / da ihn die Teuffel auch recht peynigen vñnd mar-
tern. Alexander der großmächtige Potentat/ so dreyhundert
34. Jahr vor Christi Geburt gelebet/ Anno mundi 3628. Pans-
cktirte mit seinen Hoffjuncfern. Wie jeder man frölich ist /
pralt er auff / vñnd als Elyus sein bester Freund vñnd trewer
Nacht / etliche Schimpffworte geredt / ergremst sich Alexan-
der/ wirfft mit einem Apffel nach ihm vñnd zeucht darauff seinen
Tolch auß vñnd sticht ihn todt. Wer aber das auch ein Freunds-
stücke? War es ein Kurzwelle? Quam procul à Jove & à fulmine,
hette einer sagen mögen: Was geschicht aber? Höret ihr Chris-
tenleute: wie die ganze Welt schweiget (denn wenn grosse Leus-
te etwas vobels thun vñnd einem in dem seinen zu nahe grasen/ bes-
leidigen vñnd betrüben / plagen vñnd verjagen/ da darff niemand
etwas klagen noch sagen /) so fenget an die Conscientia / sein
boses Gewissen/ das naget ihn/ das plaget ihn/ laufft in sein Kö-
nigliches Zimmer/ winselt/ schreyet vñnd weheklagt / vñnd wil
sich

Proverb.
Salom. 28
Impius fü

sich auch selbst ermorden. Da hette nun einer fragen vnd sagen können: Du grosser König Alexander / für wem fürchtest du dich? Hat dich doch niemands angeklaget? Es ist doch keine Glocke vber dich geleutet? Es wird doch kein Halzgerichte gehalten? Es ist doch der Gerichtsstab vber dich nicht gebrochen? Der Tischkal musste ja auch still schweigen? Der Richter vnd die Schöffen müssen ja auch dahelme bleiben. Aber das Manlein vnter der linken Brust / das wolte nicht still schweigen / das / das machte / das die Stüle gesetzt worden / vnd Richter vnd Kläger das ihre thäten. Mala conscientia delictorum nostro rum ipsa est testis, ipsa est iudex, ipsa tortor, ipsa accusat, ipsa iudicat, ipsa punit, ipsa damnat, spricht Bernhardus der fromme Mönch vnd heist so viel: Das böse Gewissen ist selber Zeuge vber vniere begangene Sünde / es ist selber der Richter / es ist selber der Peiniger / es klagt vns selber an / richtet selbst / straffet selber / vers dampft selber. Jener sagte: Conscientia hat ihm post mille post tausent mille accusatores, tausent Ankläger / mille tortores, tausent Peiniger / nemblichen: O Menschenkind / hüte dich vmb Gottes willen gebeten / für groben wissentlichen Sünden / habe stets für Augen das alte Kirchensprüchlein / Noli peccare, Deus videt, Angeli instantur, mors minatur, Diabolus accusat, conscientia mordet, infernus cruciat, das ist: Sündige nit / O Mensch sündige nit / dann Gott siehet. Die lieben heiligen Engelen werden betrübt vnd weichen von dir. Der Todt vnd Würgengel drowet dir / der Teuffel klagt dich an: Das Gewissen naget / reißt vnd beißt dich / vnd ist kein Fried in deinen Gedanken / vnd die ewige Noht / alle Marter vñ Höllen Pein warten auff dich.

git nemi-
ne persequere.
Conscien-
tia non est
frater aut
Mona-
chus qui
habeat Di-
abolum
sub cappa.
Cyn. &
Lanfranc.

Milita bonam militiam, retinens fidem & bonam conscientiam.

Vber eine gute Ritterschafft / behalt den Glauben / vnd ein gut Gewissen / sagt S. Paulus der Handen Doct. 1. Tim. 1. O wol dem du / der kein Gewissen hat / vnd seine

D

seine



keine Suverficht ihm nicht entfallen ist / Cyr. am 13. Optima est
substantia, non habere peccatum in conscientia.

Judicium
extremum

Was anlanget das letzte Gerichts / so wird dasselbige ge-
halten werden am jüngsten Tage. Hiervon hat geprediget der
Königliche Prophet Davyd im 50. Psalmen also: Unser
Gott kompt vnd schwelget nicht / fressend Feuer geht vor ihm
her / vnd vmb ihn her ein groß Wetter. Es hat hiervon gepredig-
et der König Salomon in seinem Prediger am 12. also: Gott
wird alle Werck für Gericht bringen / das verborgen ist / es sey
gut oder böse. Es hat darvon geprediget der hocheleuchte Pro-
phet Esayas im 66. Cap. also: Siehe der H. Erz wird kommen
mit Feuer / vnd sein Wagen wie ein Wetter / daß er vergelte
im Grim seines Zorns / vnd sein Schelten in Feuerflammen.
In der Babylonischen Gefängnuß hat von dem letzten Ge-
richte Gottes geprediget der heilige Prophet Daniel im 11. vnd
12. Cap. Von dem brennenden Feueroffen hat geprediget der
Prophet Malachias / am 4. Vom jüngsten Gericht hat ge-
prediget der erste Diener des N. T. Matt. 3. Eins mächtige
vnd starke Donnerpredigt vom jüngsten Gericht / hat gethan
der Richter alles Fleisches selbst Christus Jesus / beschrieben
Matt. am 12. in diesen Worten: Ich sage euch / daß die Menschen
müssen Rechenschaft gebē am jüngsten Gericht von einē jegli-
chen unnützen Wort das sie geredt habē. Es hat darvon gepre-
diget der Apostel S. Paul. 2. Cor. 5. Act. 17. Rom. 14. 1. Thess.
4. Es hat darvon geprediget S. Petrus 2. Epistel am 3. S. Jac-
cob. 2. S. Johannes 1. Epist. 3. vnd da werden compariren vnd
erscheinen müssen alle Menschen / Dan. 12. Johan. 5. 2. Corin.
5. das Meer wird die Todten herauffern geben / steht geschribē
in der Offenbarung S. Joh. am 20. Es werden sich präsens-
tiren vnd darstellen müssen die Regenten mit den Vnterthanē /
die Prediger mit ihren Zuhörern. Latet vnd Clerici / gelehrte
vnd ungelehrte. Die Schulmeister mit ihren Schülern. Die
Eltern mit ihren Kindern / grosse vnd kleine / Apoc. 20. Herrn
vnd

vnd Frawen mit ihrem Gesinde. Ein Prediger wird verthedi-
gen müssen sein concipe, ein Jurist sein excipe, ein Medicus sein
recipe, es werden da libri conscientiarum, die Bücher der Gewis-
senschaft auffgethan werden Apoc. 20. Dann ein jeder sein Le-
bens Register vnter der linken Brust gelegen / wird mit bring-
en müssen / vnd aussagen für der gangen Welt wie er allhier
hauffgehalten hat / vnd ob er ein rechter Dispensator oder Dis-
pator der Güter des H. Erzen gewesen. Was hie nicht ist hinge-
legt / vertragen / abgebeten vnd richtig gemacht worden / wird
dort den Richter Iesus Christus für die Hand nemen / er
wirds ans Licht bringen / was im Finstern verborgen ist / Sol.
Eccl. 12. Rom. 2. vnd den Raht der Herzen offenbahren / 1.
Cor. 4. vnd wird ein jeglicher empfangen an seinem Leibe / nach
dem er gehandelt hat / es sey gut oder böse. 2. Corinth. 5. Rom. 2.
vnd da wird sich niemand verkrachten können / wie es auch die
Hendnische Könige zur Zeit des Fürsten Josua nit konden /
ob sie sich solches gleich vnterstunden / vñ in die Höle zu Makeda
da geflohen waren / Josua am 10. Heu miser peccator quo fugies?
latere erit impossibile, apparere intolerabile, August. Kein Mens-
schen Kind wird sich so hoch auffschürzen können / daß er möge
der Hand des H. Erzen entfliehen Job. 13. Nec resistendi virtus est,
nec fugiendi facultas, Chrysost. Wo soll ich hingehen für dein-
nem Geist / vnd wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht /
spricht der Prophet David zu Gott im 139. Psalmen. Der
H. Erz hat geschworen bey seiner Heyligkeit: Stehe / es kompt
die Zeit / daß man euch wird herauß rucken mit Angeln / vnd
ewre Nachkommende mit Fischhäcklein / Amos am 4.

Vñ jr liebe fromme Christe / es ist das letzte Gerichte nit fern /
nit fern ist es / sondn für der Thür / für der Thür ist es / welches
dañ die Betche / als Vorbotten des jüngsten Gerichts gebē als:

Uniuersalis verbi divini prædicatio. Die allgemeine Ver-
kündigung des Göttlichen Worts. Es wird / spricht Chris-
tus Matth. am 24. Caplt. das Evangelium vom Reich in

1. Cor. 4.

V. 9. q. VIa
Magna
Dies IIIa,
Jerem. 30.
v. 7.

der ganzen Welt geprediget worden / zu einem Zeugnuß vber alle Völcker / vnd denn wird das Ende kommen. Darauff S. Paulus also schreibet Rom. 10. Ich sage aber / haben sie es nit gehört? Zwar ihr Schall ist außgangen in alle Land / vnd ihr Wort in alle Welt / nach der Weissagung Davids Psal. 19. Quo non pervenit pes Apostolorum, eo pervenit sonus eorum. Aug. Das Evangelium ist geprediget vnter alle Creatur / die vnter dem Himmel ist Coloss. 1. v. 32.

Hæreticorum multiplicatio. Die viel vnd mancherley Kotten vnd Secten / Keger vnd Schwæzer / Irz vnd Würgelster. Es werden sich viel falscher Propheten erheben / vnd werden viel verführen / spricht Christus Matth. 24.

Universalis à fide defectio. Der allgemeine Abfall vom Glauben / davon Christus spricht Luc. am 18. Meynestu auch / wenn des Menschen Sohn kommen wird / daßer werde Glauben finden auff Erden? Vnd S. Paulus schreibet in der 1. an Timotheum am 4. Der Geist jaget deutlich / daß in den letzten Zeiten werden etliche vom Glauben abtretten / vnd anhangen den verführischen Geistern vnd Lehrern der Teuffel.

Ante christi revelatio. Des Antichrists Offenbarung. Es ist der Boshafftige offenbaret / Spiritu oris Domini, durch den Geist des Mundes des H. Erzen / 2. Thess. 2. v. 8. das ist / per verbum Domini, durch das Wort des H. Erzen / dessen waren Erkandnuß vnd Verstand der H. Erzen unser Gott in diesen letzten Zeiten / nach seiner grossen Barmhertzigkeit vns vnd vnsern lieben Kinderlein vnd Schülerlein geschencket / vnd wunderbarlich wider alle List / Mache vnd Gewalt des Römischen Pappis conserviret vnd propagiret.

Ante Christi-
rVs In
MVhDo
est, I. Joh. 4
v. 3.

Piorum persecutio. Die gewolliche Verfolgung der Frommen vnd Gottesfürchtigen. Als denn / spricht Christus Matth. am 24. Capitel / werden sie euch vberantworten in Trübsal / vnd werden euch tödten / vnd ihr müisset gehasset werden vmb meines Namens willen von allen Völkern. Dar
auff

vom gerechten Gerichte Gottes. 29

auff S. Paulns diese Klage vnd Sage thut / Roman. 8. v. 36.
vmb deinet willen werden wir getödtet den ganzen Tag / wir
sind geachtet für Schlachtschaffe.

Solis & lunæ obscuratio. Die Vertundelung der Sonnen
vnd des Mondes / Luc. 21. Anno Christi 784. zur Zeit des
Papsts Hadriant vñ des Kaysers Constantini 5. ist die Sonn
17. Tage verdunkelt gewesen. An. 824. zur Zeit des Papsts
Stephani 4. vñnd Caroli M. sind vbernatürliche Finsternuß
der Sonn vnd Mondes gewesen vnd 7. Tage ist ein schwarzer
dunkler Flecke an der Sonnen gesehen worden. An. 1414.
Als das Concillium zu Costntz gehalten / ist eine solche Finsternuß
der Sonnen gewesen vñnd der Tag also verdunkelt wor-
den / daß auch die Vögel auff die Erden gefallen sind. An. 1563
hat man fünff Finsternuß an Sonn vnd Mond gehabt. Anno
1600. seynd vier Finsternuß an Sonn vñnd Mond gewesen.
An. 1601. seynd drey Finsternuß an Sonn vnd Mond gesche-
hen. Anno. 1602. seynd fünff Finsternuß gewesen. Anno 1603.
seynd vier erschrockliche Finsternuß an Sonn vñnd Mond ges-
schehen vñnd gesehen worden. Anno 1604. seynd zwo grosse
Finsternuß an der Sonnen gewesen. Anno 1605. seynd vier ers-
chrockliche Finsternuß an Sonn vñnd Mond gewesen. Anno
1606. seynd vier Finsternuß an Sonn vnd Mond gewesen. An.
1607. drey Finsternuß. Anno 1608. drey Finsternuß.
Anno 1609. seynd sechs Finsternuß an den himmlischen Stech-
tern geschehen. An. 1610. seynd vier Finsternuß an Sonn vnd
Mond gewesen An. 1611. zwo an der Sonnen. An. 1612. sind
4. gewesen. In diesem 1613. Jahr soll 6. Finsternuß geschehen
vnd gesehen werden. Ach es werden die Finsternusse in diesen
lesten Jahren so gemein / daß man sieichter nicht mehr achtet.

Virtutum cæli commotio. Die Bewegung der Kräfte des
Himmels vnd wie die Astronomi sagen / so hat sich das Firmas-
ment 9979. Welt Wegs gesehet vnd ist die Sonne neher zu
vns kommen / denn sie zu Zeiten Ptolomæi gewesen. Es wer-
den

den auch durch die Bewegung der Kräfte des Himmels gemeinet die vngewöhnliche Gewitter / gewaltige Donnerwetter vñ Plitzē. O Gott behüte / wie gemein werdē doch die grosse Donnerwetter? Sie kommen auch in Winterszeiten / wo vnd wie es gedonnert vnd geplitz am newen Jahrstag zu Abend / ist bewust.

Ventorum tumultuatio. Die Vngestümmung der Winde. O lieber frommer Gott behüt / wie sausen vnd brausen toben vnd wüten die Winde / vnd wie grossen Schaden thun sie doch hin vnd wider / zu Wasser vnd zu Lande. Es stehet noch für Augen an vielen Orten in der Welt / wie der turbo, der Sturmwind den 17. Tag Martii An. 1606. getobet vnd gewüet. So haben wir auch noch im frischen Gedächtnuß wie der Sturmwind Tag vnd Nacht im Christmonat An. 1612. gehandelt hat. Es sind die Winde ein Theil zur Rache geschaffen / vnd durch ihr stürmen thun sie Schaden vñ wenn die Straffe kommen soll / so toben sie / vñ richten den Zorn auß / des der sie geschaffen hat.

Imperiorum perturbatio & devastatio. Die durch Krieg / Thewrung vnd Pestilenz / Verwüstung vnd Verderbung der Königreiche vnd Fürstenthumb / Opfer vnd Stätte Matt. 24.

Multorum desperatio. Die Verzweiflung vieler Leute. Luc. 21. Ach wie viel Leute werden gefunden / die an der Gnade Gottes zagen / geraten in Verzweiflung vnd thun ihn selbst leide.

Maris & fluctuum sonitus. Das Meer / vnd die Wasserwo-
 Ammia- gen werden brausen / spricht Christus Luc. 21. An. Christi 369.
 aus lib. 26. ist das Meer außgebrochen hat in Sicilia vnd andern Landen
 viel Stätte erseufft. An. Christi 1170. sind zu Zeiten Pappis
 Alexandri 3. grosse Wasserflut durch ganz Teutichland gewes-
 sen. An. 1552. den 6. Januarii haben unsere Vorfahren in Hef-
 sen eine große Wasserflut erlebt / die viel Häuser vnd Brücken
 vmbgestossen vnd Menschen vñ Viehe erseufft hat. So ist An.
 1570. die See bey Andorff vbergeschossen / viel Flecken verders-
 bet vñ in die 5000. Menschen erseufft. An. 1571. sind in Seeland
 D. Selnec. vnd den vmligenden Orten, in die 80000. Menschen vñ 1500
 an Viehe ertrunken. Ter-

vom gerechten Gerichte Gottes. 31

Terræ motus. Erdbeben. Matth. 24. Anno Christi 544. Ist ein grosses Erdbeben gewesen durch die ganze Welt. Kurz hernach sind ihrer viel gewesen hin vnd wider zu Constantinopel/ in Boetia vnd Asia. Anno Christi 1356. Ist ein solch Erdbeben in Teutschland gewesen/ dz schier ganz Basel darvon zerschüt ist/vñ die zu Strassburg sind auß der Statt geflohen vñ gezogen/ daß sie in Bawen nicht vmbkämen. Von den Erdbeben so im Octobri Anno 1612. in Westphaln zu Bielenfeld vnd auß die zehen Meil Wegs drumher gewesen/auch was für Schaden dardurch geschehen/wird allenthalben geredt.

Carnalis securitas. Die fleischliche Sicherheit. Wie es geschach zum Zeiten Noe/so wirds auch geschehen in den Tagen des Menschen Sohns. Sie assen sie truncken/sie freyeten/sie liessen sich freyen/bis auff den Tag/da Noe in die Arche gieng/ vnd kam die Sündflut/vnd brachte sie alle vmb / spricht Christus Luc. 18. Ach Gott dir sey es geklagt/ daß so viel sichere Leut in diesen Jahren vnd Tagen ruffen/vnd schreyen: Pax & securitas, es ist Friede / es hat kein Noth / darvon S. Paulus geweis saget / 1. Thess. am 5. Capittel.

Animorum anxietas. Denn den Leuten spricht Christus Luc. am 21. wird bange sein. Welches verursachet Diaboli malitia, des Teuffels Boshett. Denn es ist doch seine Lust / wo er etz was verderbet / Job 41. Läuuffet demnach vmbher wie ein brüllender Löw / 1. Petr. 5. Den Menschen an Leib vnd Seel Schaden zuthun/vnd solches so viel destomehr / weil er weiß/ daß er wenig Zeit hat. Apoc. 12. Hominum iniustitia. Der Menschen Ungerechtigkeit. Die Ungerechtigkeit wird vberhand nemen / die Liebe wird in vielen erkalten / Matthæi am 24. Capittel / pœnarum divinarum lævitia. Die grosse Straffen vñ schwere Plagen / so Gott vmb der Welt Sünde willen kommen lesset / Apoc. 16. Darumb dann den Frommen sönderlichen offemals so angst vnd bange wird / daß sie wol in die Erde hinunter kriechen/ruffen vnd schreyen auß dem 38. Psal. Das

David's / mein Herz bebet / meine Krafft hat mich verlassen /
 vnd das Licht meiner Augen ist nicht bey mir / Psalm. 25. Die
 Angst meines Herzens ist groß. H. Er führe mich auß meinen
 Nöhten. Ach ja / liebe fromme Christen / die Christliche Kir-
 che singet mit betrübttem Herzen / nassen Augen vnd schlückens-
 tem Munde :

Gott hat das Evangelium
 Gegeben / daß wir werden frum /
 Die Welt acht solchen Schatz nicht hoch /
 Der mehrertheils frage nicht darnach /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Man fragt nicht nach der guten Lehr /
 Der Geiz vnd Bucher noch vielmehr /
 Hat oberhand genommen gar /
 Noch sprechen sie: Es hat kein Gefahr /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Täglich erdenckt man newe Netz /
 Das seind der Gottlosen Gesez /
 Damit sie alles Gut zu sich /
 Gern wolten reißen gewaltiglich /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Man rühmt das Evangelium /
 Vnd wil doch niemand werden frum /
 Fürwar man spott dem lieben Gott /
 Noch sprechen sie es hat kein Noht /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Es ist

vom gerechten Gericht Gottes.

33

Es ist doch eitel Vüberen /

Die Welt treibt grosse Schinderen /

Als ob kein Gott im Himmel wer /

Das Armuth muß sich leiden sehr /

Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die Schätz der Kirchen nimbt man hin /

Das wird ihn bringen klein Gewin /

Die Armen lest man leyden Noht /

Vnd nimbt ihn auß dem Mund das Brot /

Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die Schätz der Kirchen sind ihr Giff /

Sie sind von ihnen nicht gestiff /

Noch nemen sie das Kirchen Gut /

Siehe / was der leydig Welt nicht thut /

Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Man fragt nach Gott dem HERN nicht mehr /

Die Welt stinckt gantz nach eitel Ehr /

Die Hoffart nimbt gar oberhand /

Betriegem / Lügen ist kein Schand /

Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Wo bleibt die Brüderliche Lieb /

Die ganze Welt ist voller Dieb /

Kein Trew noch Glaub ist in der Welt /

Ein jeder spricht hett ich nur Gelt /

Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

E

Die

Die Welt wil ihr nicht lassen wehren /
 An Gotts Wort will sich niemand kehren /
 Sie haben nicht gelernet mehr /
 Denn nur fressen vnd sauffen sehr /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Ihr größte Kunst ist Panckethiern /
 Vnd in der Büberen studiern /
 Das kan sie auß der massen wol /
 Die Welt ist aller Schalkheit voll /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Die liebe Sonne kan nicht mehr /
 Zusehen / vnd sich entsetzet sehr /
 Darumb verleurt sie ihren Schein /
 Das mag ein grosse Trübsal sein /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Der Mond vnd Sterne ängsten sich /
 Vnd ihr Gestalt sieht jämmerlich
 Wie gern sie wolten werden frey /
 Von solcher grossen Büberen /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Darumb komm lieber H. Erre Christ /
 Das Erdreich oberdrüssig ist /
 Zu tragen solche Höllebränd /
 Vnd machs ein mal mit ihr ein End /
 Vnd laß vns sehn den lieben Jüngsten Tag.
 Der

Vom gerechten Gericht Gottes.

35

Der Christliche Poet spricht:

*Concutiant variū terra fundamina motus,
Involvunt tenebra lucis utrumque iubar,
In terram ardentes stellas jaculatur olympus,
Motibus insolitis terra polusq; tremunt.
Anxietas homines & maximus obruit horror,
Abscondi cupiunt iudicis à facie.
Venit, adest optata dies & candida justis,
At nigra, tristis atrox, & metueda malis.*

Die Erde bebt / der Himmel kracht /
Der Tag wird verwandelt in Nacht.
Sonn und Mond verlieren ihren Schein /
Welchs Zeichen und auch Straffen sein.
Die Stern vom Himmel fallen herab /
Die Menschen sich entsetzen drab.
In Furcht und Schrecken fallen sie /
Weils HERRen Tag so nah ist hie:
Darauff die Frommen hoffen so /
Der Gottlos Hauff ist sein nicht fro.
Die wolten sich verkriechen gern.
Doch entlaufft keiner diesem HERRn.

Matth. 24. Luc. 21. Apoc. 12. v. 16. Tit. 2. Matth. 6.

Apoc. 22. Amos 9.

E ij

Co ist

Hieron.
Sive co-
medam, si-
ve bibam
sive ali-
quid aliud
agam, sem-
per info-
nat auri-
bus meis.
vox illa
horrifca:
Surgite
mortui,
Venite ad
judicium.

Venit IV-
DICARE
terra M. I.
Paral. 16. v.
33: Psal. 98:
v. 9.

Es ist/ ihr liebe Christen/ der jüngste Tag so nahe für der
Thür/ daß er in diesem Jahr/ ja auch in diesem Tage/ in dieser
Stunde vnd Augenblick kommen vnd etzher brechen kan.

IUDICIUM

Numeros ruituri continet orbis.

Wir sollen vns alle Tag/ alle Stund vnd Augenblick dar-
auff bereit vnd gefast machen.

Videte, Vigilate, Orate,

Sehet zu/ wachet vnd betet/

Denn ihr wisset nicht/ wenn es Zeit ist/ gleich als ein
Mensch/ der vber Land zog/ vnd ließ sein Haus/ vnd gab seinen
Knechten macht/ einem jeglichen sein Werk/ vnd gebot dem
Thorbüter/ er solte wachen. So wachet nun/ denn ihr wisset
nicht/ wenn der H. Erz. des Hauses kömpt/ ob er kömpt am Ab-
ent/ oder zur Mitternachte/ oder vmb den Hanenichren/ oder
des Morgens/ auff daß er nicht schnell komme/ vnd finde
euch schlaffend. Was ich aber euch sage/ das sage ich allen/
Wachet/ spricht der H. Erz. Jesus Marci am 13. Cap.

Hutet euch/ daß ewer Herzen nicht beschweret werden
mit Essen vnd Sauffen/ vnd mit Sorgen der Nahrung/ vnd
komme dieser Tag schnell vber euch/ denn wie ein Fallstrick
wird er kommen/ vber alle die auff Erden wohnen. So send
nun wacker allezeit/ vnd betet/ daß ihr würdig werden möget zu
entfliehen diesem allen das geschehen soll/ vnd zu stehen für des
Menschen Sohn/ spricht der H. Erz. Jesus Luc. 21.

Marci 9. v.
7: aV Die-
als II-
LVM.

Augustin.

Audite, timete, Christus Jesus est qui loquitur.

Es ist erschreuen die heylsame Gnade Gottes allen Mens-
schen/ vnd züchtiget vns/ daß wir sollen verleugnen/ das Vns
göttliche Wesen/ vnd die weltliche Lüste/ vnd züchtig pro-
pter

vom gerechten Gerichte Gottes. 37

pter nos, vmb vnser willen) gerecht (erga proximum, gegen den
Nechsten) vnd Gottseelig (erga Deum, gegen Gott) leben in
dieser Welt/ vnd warten auff die seelige Hoffnung vnd Ers
scheinung der Herzigkeit des grossen Gottes/ vnd vnseres Hey
landes Jesu Christi/ der sich selbs für vns gegeben hat/ auff daß
er vns erlösete von aller Vngerechtigkait/ vnd reiniget im selbs
ein Volck zum Eigenthumb/ das fleissig were zu guten Wer
cken/ schreibet vnd sagt S. Paulus der Heyden Doctor/ in der
Epistel an Titum am 2. Cap.

Der allmächtige H. Erz vnd Gott/ dessen Gerichte wars
haftig vnd gerecht sind/ Apoc. am 16. v. 7. wolle dieser Pre
dige von seinen gerechten Gerichten/ Krafft vnd Nachdruck
geben/ vmb seines Namens willen/ hochgelobet/ geliebet
vnd geehret in alle ewige Ewigkeit
ten/ Amen.

Anno

IVDICIVM

mundi numeros tibi dat ruituri.

E N D E.



E 3

AD



Ad Reverendum & Doctissimum Virum,
Dn. M. HARTMANNUM BRUNONEM,
amicum ac fratrem suum in Chri-
sto dilectissimum.

Omnia sunt impleta piorum oracula vatum,
Omnia sunt impleta diei signa supremi,
Et tamen immundus Mundus non estimat hetta
Omnia: non credunt Epicuri de grege porci.
Omnia, quod magno ruat impete machina mundi.
Hos igitur, BRUNO, meritâ ratione refutas,
Dum tibi commissum pascis bene fidus ovile,
Venturumq; malum evitare docere laboras,
Et momenta tuæ doctrine evanida non sunt.
Inde tibi Divi Danielis verba Prophetæ
Accino; Splendebit ceu stellula fulgida Doctor.

Casparus Finckius, SS. Theolog. in
Acad. Giessen. Profess. ordinari. &
Ecclesiastes.

Dn. M. HARTMANNO BRUNONI MELSVN-
gensi, Pastori Grunbergensi, cognato, amico & Sympa-
triotæ suo charissimo, S.P.P.

M. Otto Gerlacus Pastor Eydorffensis.

AEacus Oenopiæ rector justissimus olim
Et Liciæ justus Rex Rhadamantus erat,
Atque Palæstinæ Salomon Rex justus in oris
Judicique novi præstitit autor opus.

Cedi.

Cedite qui regitis scepro & moderamine terram,
In caelo regnat justus ubique Deus.
Omnibus in regnis dolus & fraus improba regnat,
Hic sons insontis nomen habere potest.
Sæpè etiam hic insons sine jure & legibus æquis
Damnatur, poenas sustinet atque graves.
Sola Dei Lex est æquissima, judicis hujus
Judicia absque dolo semper in orbe vigent.
Pluribus hæc verbis doceas cum BRUNO, quiesco &
Annos felices, opto, precorque tibi.

F I N I S.





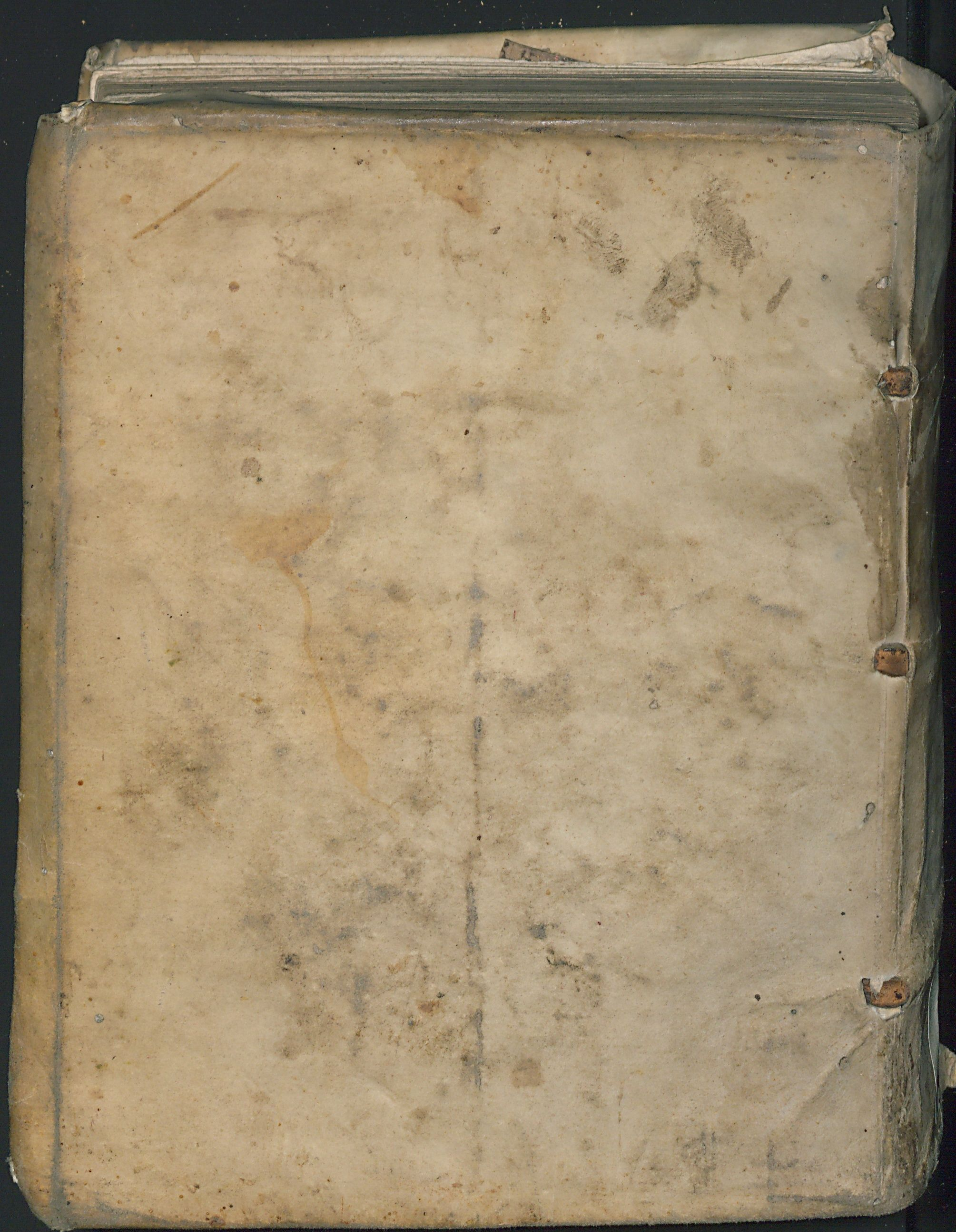
AB: 155736

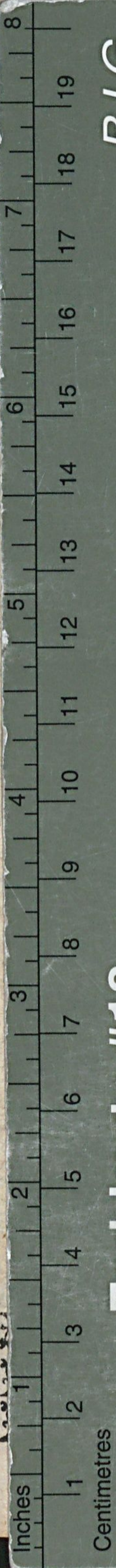
ULB Halle 3
005 923 050



155736







Farbkarte #13

B.I.G.



DICIA,

e Be

B.

u Ehren. Den
Den Gotte,
Bese

Truck gegeben!

BRAUN,
Hessen.

par Chemlein.

M.



71

